

# Gemeindebrief



Evang.-Luth. Kirchengemeinde Erding  
mit Berglern, Bockhorn, Buch am Buchrain, Eitting, Forstern, Fraunberg  
Moosinning, Neuching, Oberding, Pastetten, Walpertskirchen, Wörth

März – Juni 2021



MIT

EIN



ander

Ökumene vor Ort

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Besinnung	3
Abschied von Pfarrerin Andrea Oechslen	4
Ökumene im Dialog	7
Katholisch und ökumenisch	9
Ökumenischer Gruß der Neuapostolischen Kirche	10
Gruppen und Kreise	12
Gottesdienste	14
Herzlichen Dank für Ihr Kirchgeld	16
Kasualien	17
Gelebte Ökumene – der Christophorus	
Hospizverein Erding e.V.	18
Ökumenischer Arbeitskreis Tading	19
Umbau u. Renovierung des „Mesnerhauses“ an der Erlöserkirche	20
Die Jugend startet durch	23
Kindergeschichte	24
Neue Homepage Kindergarten	26
Wichtiges in Kürze	27

IBAN: DE96700519950000028480  
BIC: BYLADEM1ERD  
Sparkasse Erding – Dorfen

Der Gemeindebrief berichtet über aktuelle Themen, Veranstaltungen und Termine in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Erding.  
Auflage: 5.800  
Druck: Druckerei Dersch, Hörlkofen  
Satz & Layout: Andreas Jäckel  
Redaktionsschluss: 9. Mai 2021  
Titelbild: Lothar Mühlbichler  
V.i.S.d.P.: Das Gemeindebrief-Team: Marion Eigenschenk, Herdana v. Fraunberg, Roland Fritsch, Angelika Mühlbichler

## Liebe Leserin, lieber Leser,

das Stichwort „Ökumene“ meint heute meist eine selbstverständliche Zusammenarbeit der Kirchen und Konfessionen, wie sie vor zwei Generationen noch undenkbar war. „Ökumene vor Ort“ heißt diesmal unser Schwerpunktthema. Seit dem Stadtkirchentag 2017 gibt es neue Kontakte und Impulse. Ökumene ist nicht nur ein friedliches Nebeneinander gemäß dem bayerischen Lebensmotto „Leben und leben lassen“, sondern ein inspiriertes Miteinander durch den Glauben an den einen Christus. Das ist die Überzeugung der Menschen, die in diesem Gemeindebrief zu Wort kommen. Ein weiteres wichtiges Thema ist der Abschied von Pfarrerin Andrea Oechslen, die nach 12 Jahren unsere Gemeinde verlässt. Es soll Raum sein für ihr persönliches Resümee und für den Dank derer, die mit ihr zusammengearbeitet haben. Auch wir als Redaktionsteam reihen uns in den Chor des Dankes ein. Wir verlieren unsere langjährige tatkräftige Leiterin. Und dann zuletzt noch eine gute Nachricht: Dieses Jahr feiern wir wieder Ostern in unserer Kirche! Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Osterfest!

*Ihr Gemeindebriefteam*

## Besinnung



Seit einem Jahr nun wird unser Leben von der Corona-Pandemie bestimmt. Seitdem ist es auch rund um Kirche und Gemeinde still geworden. Sicher sind einige schöne Dinge entstanden wie das Krippenspiel der Kinder an Weihnachten oder die regelmäßigen Hausandachten – um nur zwei Beispiele zu nennen. Positiv überrascht war ich auch, als ich erfahren habe, dass einige Familien den Heiligabendgottesdienst zu Hause wirklich mitgefeiert, mitgesungen und mitgebetet haben. Doch wenn wir ehrlich sind, begleitet uns seit vergangenen März die Frage, wie „systemrelevant“ die christlichen Kirchen sind. Werden sie und die vielen Gottesdienste, Pfarrerinnen und Pfarrer noch gebraucht? Werden die Sakramente noch gebraucht? Oder können Kirchengemeinden auf dies alles auch verzichten? Provokativ gesprochen: würde nicht ein Fernsegnetag am Sonntagmorgen für die Interessierten genügen?

Vieles hat sich in diesem Jahr verändert. Die Kirchenvorstände sind hin- und hergerissen. Sollen sie sich mit ihren Angeboten zurückziehen, um möglichst Kontakte zu meiden und Menschen vor Ansteckung zu schützen? Oder warten gerade jetzt viele auf Zuwendung und Trost? Nicht wenige – auch aus den Kerngemeinden

– haben sich völlig zurückgezogen. Wieder andere sprechen einen auf der Straße oder beim Arzt an, wie schade sie es finden, wenn Gottesdienste ausfallen. Und viele vermissen plötzlich das gemeinsame Singen in der Kirche, obwohl der Gesang schon vor Corona oft dünn war. Pfingsten gilt im Volksmund als der Geburtstag der Kirche. Dies stimmt natürlich nicht, wenn wir bei dem Wort „Kirche“ vor allem an Ämter und Kirchengebäude denken. Aber es stimmt, wenn damit ausgedrückt werden soll, dass die Geschichte Jesu nach seiner Auferstehung und seiner Heimkehr zum Vater an Himmelfahrt weitergegangen ist und weitergeht bis heute.

Der Gemeindebrief wird über das Pfingstfest hinausgehen. Ich weiß nicht, unter welchen Bedingungen hier in Erding und anderswo dieses Pfingstfest gefeiert werden kann. Aber es ist nicht das erste Mal in der Geschichte der christlichen Kirchen, dass sie wieder ein Stück von vorne beginnen müssen. Es wird weitergehen. Es wird nicht deshalb weitergehen, weil die Kirchen so perfekte Konzepte haben, auch nicht deshalb, weil die Gemeinden und ihre Mitarbeitenden vollkommen sind. Es wird weitergehen, weil der Heilige Geist, der Tröster, bei ihr ist und ihr beisteht. Das ist die Botschaft von Pfingsten. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gesegnete Feiertage.

*Ihre  
Pfarrerin Andrea Oechslen*

## Pfarrerin Andrea Oechslen verlässt nach 12 Jahren die Gemeinde: „Es war eine gute Zeit.“



Über zwölf Jahre ist es nun her, dass ich in Erding eingezogen bin. Meine damaligen Nachbarn haben mich herzlich begrüßt, und aus der Kirchengemeinde hatten mich Frau Dr. Poeschel und Pfarrerin Johanna Graeff willkommen geheißen. Seitdem ist in der Kirchengemeinde sehr viel geschehen. Als ich kam, stand noch das alte Gemeindezentrum Altenerding und die Überlegungen für ein neues Gemeindezentrum waren gerade im Gang. Inzwischen ist das alte Gemeindezentrum abgerissen, das neue gebaut, eingeweiht und schon einige Jahre in Betrieb. Die Christuskirche hat neue Glocken bekommen. Wir haben das 50-jährige Jubiläum der Erlöserkirche gefeiert. Die Jahre 2015/2016 waren von der Flüchtlingsfrage geprägt und die vergangenen Jahre ganz von der Renovierung der Erlöserkirche, die wunderbar gelungen ist. Dies alles war für den jeweiligen Pfarramtsführer mit sehr viel Arbeit verbunden. Dazu kamen zahlreiche Konzerte, Ausstellungen, Kinderbibelwochen, Weltgebetstage und vieles mehr. Die Frage, die mich

am meisten beschäftigt, ist die, wo die vielen Jahre geblieben sind.

Seitdem hat sich auch personell viel verändert. Pfarrerin Johanna Graeff ist inzwischen im Landkreis Roth, Pfarrer Bernd Reichert ist in Gräfelting, Pfarrer Martin Schwenk ist im Ruhestand, Pfarrer Daniel Tenberg für den Pfarrerverein tätig, drei Religionspädagoginnen sind zu neuen Stellen aufgebrochen, die Kirchenmusikerin hat zweimal gewechselt, und leider sind auch viele Mitglieder unserer Gemeinde verstorben.

Es war eine gute Zeit. Ich durfte mit und für das Dekanat nach Tansania reisen, eine Zeit, an die ich mich bis heute gerne erinnere. Ich durfte mit dem katholischen Bildungswerk nach Jordanien, Israel und Palästina reisen. Es war meine erste Begegnung mit dem Land Jesu. Ich durfte mit dem Partnerschaftskreis nach Ungarn fahren und die dortige Gastfreundschaft kennenlernen. Ich habe bei den zahlreichen Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Konfirmationen usw. sehr sympathische und interessante Menschen kennengelernt. Ich hatte liebe Schulklassen und aufgeschlossene Konfirmandinnen und Konfirmanden. Schade war nur, dass viele Begegnungen sehr punktuell waren. Ich habe in dem großen Team und der großen Kirchengemeinde viel von den anderen lernen, von ihren Fähigkeiten profitieren können und starken Zusammenhalt erlebt.

Nun ist es für mich an der Zeit, noch einmal eine neue Herausforderung zu wagen, und so habe ich mich vor über einem Jahr auf die Pfarrstelle Rothenburg ob der Tauber beworben. Die Arbeiten am dortigen Pfarrhaus haben sich hingezogen, und so fällt mein Weggang in eine Zeit, in der ich mich nicht richtig verabschieden kann. Das tut mir sehr leid. Gerne hätte ich noch den einen oder die andere besucht, mit manchen gefeiert und mich bei einigen persönlich bedankt. Gerne hätte ich auch noch mit meinen Schüler\*innen und Konfirmand\*innen etwas zum Abschied unternommen. Das alles wird nicht möglich sein. Darum be-

danke ich mich auf diesem Weg ganz herzlich bei allen, die mir offen begegnet sind, die mir geholfen und mich unterstützt haben – ob hauptamtlich, nebenamtlich ehrenamtlich.

Vielleicht führt Sie ja einmal der Weg nach Rothenburg ob der Tauber. Meine Einführung dort wird erst am 27. Juni sein – in der Hoffnung, dass bis dahin mehr Menschen zum Gottesdienst kommen dürfen. Ich würde mich freuen, wenn ich den einen oder die andere dort oder bei einer anderen Gelegenheit wiedersehen würde. Gott befohlen!

*Ihre Pfarrerin Andrea Oechslen*

## Wort des Kirchenvorstands zur Verabschiedung von Pfarrerin Andrea Oechslen



Das Leben bedeutet zusammenzukommen, sich zu begegnen, ein Stück Weg gemeinsam gehen, sich verabschieden und andere Wege gehen. Nach

mehr als 12 Jahren in Erding hat Andrea Oechslen sich entschieden, noch einmal etwas Neues zu wagen und eine Pfarrstelle in Rothenburg ob der Tauber anzutreten. Was sie in den Jahren als Pfarrerin der Erlöserkirche mit viel Engagement und Nähe zu den Gemeindemitgliedern im Offenen und Verborgenen alles geleistet hat, brau-

che ich nicht aufzuzählen – Sie wissen es.

Gerne habe ich mit ihr die Weltgebetstage vorbereitet, die ökumenischen Gedenkfeiern für den hiesigen Hospizverein, eine Thomasmesse, habe ihre Herzlichkeit beim Seniorenkreis und mit den Konfirmanden erlebt, mich über die Partnerschaft mit Tsumaini ausgetauscht.

Etwas wird mir immer in Erinnerung bleiben – die Pilgerreise nach Jordanien und Israel. Die



Gespräche, die Andachten und besonders der Gottesdienst am See Genezareth waren ein besonders Erlebnis. Da warst Du für mich nicht nur die Pfarrerin, sondern auch Begleiterin und Freundin.

Im Namen des Kirchenvorstandes

## Dank und Wünsche des Gemeindebrief-Redaktionsteams an Pfarrerin Andrea Oechslen

Liebe Andrea, auf einmal geht alles so schnell. Du hast uns doch gerade erst gesagt, dass Du von Erding weg nach Rothenburg gehst, und schon ist dieser Gemeindebrief der Abschiedsbrief für Dich. Der Gemeindebrief – das war viele Jahre lang eine Deiner Aufgaben in Erding. Ob der größte Teil der Leser wohl weiß, wieviel Arbeit in einer Ausgabe steckt? Selbst wir vom Team können das nur ahnen. Der Gemeindebrief geht ja an einen sehr unterschiedlichen Leserkreis, muss informieren, soll aber auch ein wenig unterhalten, soll gut lesbar sein und muss mit festen Seitenzahlen auskommen. Jede Ausgabe geht los mit einer Teamsitzung, wofür Du schon mal einen für alle passenden Termin herausfinden musstest. Die Teamsitzungen, liebe Andrea, die haben wir genossen. Klar, Du hättest sie in einem der Räume in Erding oder Altenerding einfach als Arbeitstreffen ansetzen können. Aber nein, wir haben uns bei Dir getroffen. Und immer stand etwas auf dem Tisch: Ein Getränk, etwas zum Knabbern. Und immer hattest Du schon einiges vorgearbeitet, Zettel lagen bereit mit den Artikeln und Berichten, die in

gebe ich Dir diesen Gruß mit: vertraue weiterhin auf Gottes Schutz, gesegnet sei Deine neue Aufgabe, Türen und Herzen mögen Dir in Deiner neuen Gemeinde offenstehen.

*Eva Maria Geisel, Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes*

die nächste Ausgabe mussten. Damit ging das Planen los: Wer schreibt was? Wen kann man wofür ansprechen? Was für ein Hauptthema wählen wir für die restlichen Seiten? Und wer schreibt dazu etwas? Was soll auf die Titelseite? Wie lockern wir die Texte mit welchen Bildern auf? Auch die Textverteilung ist gar nicht so einfach, wie es in den fertigen Ausgaben aussieht. Kurz und gut: Die meiste Arbeit blieb immer an Dir hängen. Und wenn es Kritik gab, hast Du sie abbekommen. Dafür viel zu selten ein Lob und ein Dankeschön. Das wenigstens wollen wir Dir vom Team hier aus ganzem Herzen aussprechen und Dir für Deine neuen Aufgaben alles Gute und Gottes Segen wünschen.

*Das Gemeindebrief-Redaktionsteam: Herdana von Fraunberg, Angelika Mühlbichler, Marion Eigenschenk, Roland Fritsch*



## Ökumene im Dialog – der Ökumenische Gesprächskreis Erding



Glaubensschwester kennengelernt. Mein späterer Konfessionswechsel war so kein großer Schritt.

### **Rückwärtsbewegung in den 80er Jahren**

In den 80er Jahren setzte dann eine Rückwärtsbewegung in der katholischen Kirche ein. Ökumenische Sonntagsgottesdienste als Hauptgottesdienst waren nicht mehr erlaubt. Die Pfarrer wechselten und von der einst so lebendigen Gemeinschaft blieb allein das Fastenessen. Doch auch da schwand die Besucherzahl dahin.

### **Heute scheint Ökumene „normal“ zu sein**

Heute scheint Ökumene normal zu sein. Egal ob Einweihungen oder andere, offizielle Anlässe, stets sind Geistliche beider Volkskirchen eingeladen. Schulgottesdienste werden von beiden Fachschaften gestaltet. Gemischt konfessionelle Ehen sind längst keine Besonderheit mehr. Es gibt ökumenische Kinderbibeltage, und ich kenne evangelische Mütter, die in Pfarreien bei der Kommunionvorbereitung mitmachen. Also alles wunderbar?

### **1. Ökumenischer Stadtkirchentag 2017**

2017 fand der 1. Ökumenische Stadtkirchentag in Erding statt. Zwei Jahre dauerte die Vorbereitung. Dabei war zu sehen, dass unsere heutige Öku-

Über die Ökumene in Erding kann ich am besten aus der persönlichen Perspektive schreiben. Mir wurde die Ökumene quasi in die Wiege gelegt: die Mutter war katholisch, der Vater evangelisch. Wir Kinder wurden katholisch getauft, damit „wir später keine Schwierigkeiten haben“. In den 60er Jahren war das im tiefkatholischen Oberbayern kein abwegiger Gedanke.

### **Gelebte Ökumene in den 70er Jahren**

Umso erstaunlicher war da die gelebte Ökumene zwischen der Pfarrei St. Vinzenz und der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Erding in den 70er Jahren: mehrere ökumenische Sonntagsgottesdienste mit Kanzeltausch im Jahr, gemeinsame Konzerte der Chöre, gemischt konfessionelle Gesprächskreise.

Getragen wurde das vom Bedürfnis gerade der konfessionsverschiedenen Ehepaare, ihren Glauben gemeinsam leben und feiern zu können. Der Rest der beiden Gemeinden hat das ganz selbstverständlich mitgetragen. Und so habe ich als junges Mädchen die evangelische Gemeinde als echte

mene in weiten Teilen doch mehr zu einem friedlichen Nebeneinander geworden ist. Oft kann man ein echtes Interesse aneinander vermissen. Und natürlich leben alte Vorurteile über Katholiken, die Heilige anbeten und Protestanten, denen das rechte Eucharistieverständnis fehlt, fröhlich weiter.

### **Durch die Vorbereitung des Kirchentages engere Gemeinschaft der Konfessionen**

Trotzdem hat sich während der Vorbereitungszeit bei den aktiv Beteiligten eine enge christliche Gemeinschaft über die Grenzen der Konfessionen hinweg entwickelt. Hier waren neben der Pfarrei St. Johannes und der Ev.-Luth. Kirchengemeinde auch die Neuapostolische Gemeinde und die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (EFG) mit im Boot. Zwei große, bestens besuchte, ökumenische Gottesdienste und ein phänomenales Konzert der Neuapostolischen Gemeinde in der Stadtpfarrkirche waren das erfreuliche Ergebnis.

### **Gemeinschaftserfahrung lebt weiter im ÖGE**

Wir haben uns kennen und schätzen gelernt. Vieles davon lebt jetzt im Ökumenischen Gesprächskreis Erding (ÖGE) weiter. Dieser war ja bereits 2014 aus einem ökumenisch besetzten Männerkreis heraus entstanden. Anstelle der EFG ist inzwischen die Christliche Freikirche Mitglied.

Mag der Besuch mancher Veranstaltungen noch steigerungsfähig sein, hat doch die Unterstützung der Stadt

Erding beim Kirchentag gezeigt, dass Ökumene gerade auf offizieller Seite ein starkes Gewicht hat und als tragend für die Stadtgemeinschaft angesehen wird. An Kirchweih 2019 konnte zum ersten Mal mitten in der Stadt ein ökumenischer Open-Air-Gottesdienst gefeiert werden. 2020 dann das ökumenische Osterfeuer, ein starkes Zeichen mitten im Corona-Lockdown. Wer den ökumenischen Adventskalender 2020 verfolgt hat, konnte sehen, wie vielfältig sich der Glaube im Alltag der Menschen zeigt.

### **Kontaktpflege auch mit der islamischen Gemeinschaft**

Von einer Dominikanerin habe ich einmal den Satz gehört: „Ich brauche den Glauben der anderen.“ Das trifft es ziemlich genau. Ökumene wird ganz wesentlich von menschlichen Begegnungen und Beziehungen getragen. Der Mensch braucht das Gegenüber auch im Glauben. Im Austausch mit anderen Konfessionen, aber auch anderen Religionen, bekomme ich die Chance, meinen eigenen Glauben zu reflektieren und zu vertiefen. Insbesondere zur Islamischen Gemeinschaft in Erding pflegt der ÖGE seit Jahren einen guten und freundschaftlichen Kontakt.

Es ist das Ziel des ÖGE, diesen Austausch mit eigenen Veranstaltungen zu fördern. Sie finden sie im Gemeindebrief, auf der Gemeindehomepage und der Homepage des ÖGE. Oder Sie schreiben uns:

**info@oekumene-erding.de**

*Karin Kreuzarek*

## **Katholisch und ökumenisch: Prüft alles und behaltet das Gute!**

### **„Warum werden Sie nicht evangelisch?“**

Diese Aufforderung haben manche kritische Katholiken schon gehört, wenn sie über die katholische Kirche klagten oder Veränderungen in der Kirche einforderten. Zwei Streitpunkte, die immer wieder diskutiert werden:

- Warum ist der Zölibat nicht freiwillig oder wird ganz abgeschafft?
- Warum dürfen Frauen keine Ämter in der Kirche übernehmen, z.B. Priesterinnen werden?

In der evangelischen Kirche ist beides schon Wirklichkeit.

Warum werden katholische Christen dann nicht evangelisch? Jedes Jahr konvertieren nur wenige der katholischen Christen in die evangelische Kirche. Dagegen treten viele aus der Kirche aus. Der Schritt, die eigene Kirche zu verlassen, liegt für viele näher, als in eine andere Kirche zu wechseln. Das Überraschende ist, dass es in der evangelischen Kirche genauso viele Austritte gibt (wie in der katholischen), obwohl in ihr die (obigen) Forderungen von katholischen Christen schon erfüllt sind.

Im Grunde sitzen hier beide Kirchen in einem Boot: Sie verlieren ihre Mitglieder.

Ich möchte hier diese Entwicklung von der anderen Seite anschauen. Es ist doch erstaunlich, dass Christen noch in der Kirche bleiben. Für mich stellt sich die Frage:

### **Was hält Christen in „ihrer“ Kirche?**

Warum bleiben sie dabei? Ich glaube,

es lohnt sich dieser Frage nachzugehen. Darauf gibt es ganz viele persönliche Antworten. Welche Antwort würden Sie geben?

Für mich sind es die positiven Erfahrungen, die ich in der katholischen Kirche gemacht habe: Ich habe immer wieder Menschen erleben dürfen, Priester, Ordensleute, Pastoralreferenten, Ehrenamtliche, die mich durch ihr authentisches Christsein angesprochen, mitgenommen, begeistert haben. Durch solche Erfahrungen wurde mir Kirche zur „Heimat“. Sie wurde zu MEINER Kirche. Deswegen habe ich auch einen Beruf in der Kirche gewählt: Ich möchte ebenfalls Menschen für die Frohe Botschaft begeistern. Ja, die FROHE BOTSCHAFT ist mir ein Herzensanliegen.

### **Welche Bedeutung kann hier Ökumene bekommen?**

Ein besonderes Beispiel für Ökumene ist die Kirchenmusik. Bei einer Veranstaltung des ÖGE mit zwei Kirchemusiker\*innen ist mir bewusst geworden: In der Orgelmusik ist Ökumene eine Selbstverständlichkeit. Kirchenmusiker wählen ihre Stücke nicht danach aus, ob sie von evangelischen oder katholischen Komponisten stammen. Sie spielen die Musik, die sie persönlich anspricht oder die für den jeweiligen Gottesdienst passt. Bach wird genauso oft in katholischen wie in evangelischen Kirchen gespielt. Der ökumenische Austausch mit

Christen anderer Kirchen weitet den Blick. Man kann Neues entdecken, sowohl bei den anderen als auch in der eigenen Kirche.

Ein orthodoxer Theologe hat in einem Vortrag betont: „Bei Ökumene geht es um Verstehen, Hinhören, Hinschauen und Einsicht. Ökumene ist interessant.“

### **Die katholische und die evangelische Kirche werden sich in den nächsten Jahren verändern**

Ich bin der Meinung, sowohl die katholische, als auch die evangelische Kirche werden sich in den nächsten Jahren (Jahrzehnten) verändern. Die Menschen in IHREN Kirchen werden dies immer mehr einfordern und auch umsetzen. Als Beispiel sei hier der Synodale Weg der katholischen Kirche genannt. Er wird von Laien und

Amtsträgern gemeinsam gestaltet. Ich finde dies eine spannende Entwicklung. Jedenfalls sind Veränderungen nichts Neues in „der“ Kirche. Sie hat sich seit 2000 Jahren verändert. Ganz am Anfang hat ein Jude, namens Paulus, die Botschaft von Jesus Christus für sich entdeckt. Durch seine Mission wurde aus einem Juden-Christentum ein Heiden-Christentum.

Ein Kriterium für Paulus war der Satz: „Prüft alles und behaltet das Gute!“ (1 Thess 5,21)

Nikolaus  
Hintermaier,  
Pastoralreferent und  
theologischer Referent  
beim Katholischen  
Bildungswerk  
Erding



## **Wir suchen nicht das Trennende, sondern das Verbindende** Gruß der Neuapostolischen Kirche



Herzlich liebe Leser des Gemeindebriefes der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Erding.

Seit ein paar Jahren gibt es aus meiner persönlichen Sicht ein unbeschreiblich wertvolles Miteinander der geistlichen Leiter unserer christlichen Kirchen in Erding. Dieses Miteinander geht auf Schritte zueinander zurück. Ein schönes Zusammenwirken in der Ökumene hat sich hier entwickelt.

### **Ökumene auf den Grundsätzen des Evangeliums Jesu Christi**

Ökumene fußt auf den Grundsätzen des Evangeliums Jesu Christi. Er war und ist der Verbindende. In Jesus Christus ist eine bleibende Verbindung untereinander zu finden. Eine, die mehr und mehr an Festigkeit, Wertschätzung und gegenseitiger Achtung zunimmt. Ohne Frage, Verbindungen gilt es zu pflegen und sie weiter zu entwickeln.

„Einheit in versöhnter Verschiedenheit“, dieser Begriff geht auf die Leu-

enberger Konkordie (1973) zurück. Hier wurde die Kirchenspaltung zwischen lutherischen und reformierten Kirchen endlich beendet. Es wurde damals im Vorfeld sicher viel im ökumenischen Gedanken gesprochen. Und es folgten, das können wir heute dankbar sagen, Taten, die in diese „Einheit in versöhnter Verschiedenheit“ mündeten. Gläubige Christen haben sich damals dazu entschieden, eine Verbindung herzustellen, die ihre Grundfesten in Jesus Christus hat. Diese Verbindung wurde gepflegt und hat sich entwickelt.

### **Neuapostolische Kirche auf dem Weg zur ökumenischen Öffnung**

Die Neuapostolische Kirche hat sich seit einigen Jahren auf den Weg zu einem Öffnungsprozess gemacht. Es ist uns ein Bedürfnis, das Verbindende zu suchen und nicht auf dem stehen zu bleiben und das zu betrachten, was trennt. Der wunderschöne Grundsatz von Versöhnung.

Vielleicht sind wir alle in unseren Kirchen noch vorsichtig, was das aufeinander Zugehen anbelangt. Und es ist wichtig, dass wir behutsam und vorsichtig sind. Doch so möchte ich uns ermutigen, beginnend mit dem inneren Blick auf unsere eigene Einstellung, jeden Christen – egal, welcher Konfession er angehört – als das von Gott geliebte Kind zu sehen.

Aufgrund der geographischen Nähe hören wir in unserer Kirche neben dem Landratsamt die Kirchenglocken von St. Johannes. Ich freue mich jeden Sonntag darüber! Freude darüber,

dass dort, und den Gedanken fortgeführt - bei uns allen - Gottesdienste besucht werden, wo man sich auf Jesus Christus ausrichtet. Wenn wir IHN im Blick behalten, so wird sich das christliche Miteinander weiterentwickeln und die Kirche Jesu Christi ist in ihrer Gesamtheit hoffentlich bald sichtbar.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen und Ihren Gemeindeleitern und Gemeinderäten von ganzem Herzen danken. Für alle Wertschätzung, Berücksichtigung und liebe Aufnahme zu den bisherigen Veranstaltungen und Andachten – ganz herzlichen Dank!

### **Ökumene ist keine Angelegenheit von Kirchenleitern**

Das Einzige, was ich mir an dieser Stelle wünsche, ist die Fortführung des Zusammenwirkens der Ökumene in den Zeiten der Säkularisierung. Das ist keine Angelegenheit von Kirchenleitern, sondern uns allen. Schließlich richten wir uns auf Jesus Christus aus. Diese Ausrichtung findet seit Jahrhunderten seinen Weg in verschiedenen Konfessionen. Solange wir das Verbindende suchen, wird sich Jesus Christus freuen und auf alles Tun seinen Beistand und Segen legen.

Ihnen und Ihren Lieben eine schöne, bewahrte Zeit und den Segen unseres Gottes durch seinen spürbaren Beistand wünschend,

Ihr  
Matthias Eifrig  
Gemeindevorsteher  
Neuapostolische Kirche Erding

Noch ist offen, wann sich die Gruppen und Kreise wieder treffen können. Entnehmen Sie bitte Genauerer der Tagespresse, den Abkündigungen, unserer Homepage ([www.ev-kirche-erding.de](http://www.ev-kirche-erding.de)) oder setzen Sie sich mit den Ansprechpartner\*innen in Verbindung.

## Musikalisches

### Bläserkreis

Mi, 20.00 Uhr,  
im Gemeindezentrum Altenerding,  
Leitung: Michael Datz  
*Tel.: 08122 90 33 16*

### Chöre

Kinderchor Do, 17.00 Uhr  
Jugendchor Do, 18.00 Uhr  
Kantorei: Do, 19.45 Uhr  
im Gemeindezentrum Altenerding  
Leitung: Regina Doll- Veiheilmann  
*Tel.: 08122 82 73*

## Glaube miteinander teilen

### Hauskreise

Do, 14-tägig, 20.00 Uhr bei Familie Fischer  
*Tel.: 08122 47 79 30*

Di, 1 x monatlich 20.00 Uhr  
Informationen bei Johanna Ruge  
*Tel.: 08122 64 41*

### Gebetskreis

Di, 9.00 Uhr.  
Ansprechpartnerin: Johanna Ruge  
*Tel.: 08122 64 41*

## Senioren

**Seniorenachmittag Klettham, Friedrichstr.**  
Ansprechpartnerin:  
Susanne Rypalla, *Tel. 08122 1 08 37*

**Seniorenachmittag Dr.- Henkel-Str.**  
Anspr.-Partner: Gisela und Erwin Jäckel  
Termine u. Vorb.: 21.4., 19.05.; 16.06.  
ab 14.30 Uhr, *Tel. 08122 847 46 85*

**Spielenachmittag für Senioren**  
Gemeindezentrum Dr.-Henkel-Str.  
*Tel. 08122 999 80 90*

## Kinder und Jugend

**Krabbel-Treff Dr.-Henkel-Str.  
für Mütter und Väter mit Kleinkindern,**  
jeden Mittwoch 10 Uhr  
Neue Gruppe, die sich immer über Zuwachs freut!  
Ansprechpartner: Linda Horner,  
*lindahorner@web.de*

## Weitere Treffpunkte

**Partnerschaftskreis**  
Wir kümmern uns um die Gemeindepartnerschaft mit Bonyhád (Ungarn)  
Ansprechpartner: Rüdiger Wendt  
*Tel.: 08122 8 61 28*

### Ökumenischer Gesprächskreis Erding (ÖGE)

Termine: 30.05. Ökumenische Maianacht an der Kerndl-Schuster-Kapelle in Langengeisling  
Weitere Informationen bei: Karin Kreuzarek, *Tel.: 0151-52571401*; mail: [Ökumene.erding@gmail.com](mailto:Ökumene.erding@gmail.com)

### Handarbeitskreis

jeden vierten Mittwoch im Monat,  
14.00 Uhr,  
Gemeindezentrum Dr.-Henkel-Str. 10  
Ansprechpartnerin: Helga Müller  
*Tel.: 08122 72 25*

### Mobile

Für alle, die Interesse haben an Kultur, Musik, Religion und Geografie  
Termine u. Vorb.: 08.4.; 13.05.; 03.06.  
Gemeindezentrum, Dr.-Henkel-Str. 10  
Ansprechpartner: Gisela und Erwin Jäckel  
*Tel.: 08122 847 46 85*

Noch ist offen, wann sich die Gruppen und Kreise wieder treffen können. Entnehmen Sie bitte Genauerer der Tagespresse, den Abkündigungen, unserer Homepage ([www.ev-kirche-erding.de](http://www.ev-kirche-erding.de)) oder setzen Sie sich mit den Ansprechpartner\*innen in Verbindung.

### Mahlzeit, Gemeinde!

Wir kochen Rezepte aus der Heimat und Lieblingsrezepte. ab 18.00 Uhr im Gemeindezentrum Altenerding. Nur mit Anmeldung im Pfarrbüro,  
*Tel. 0 81 22/ 999 80 90*

### Meditativer Tanz

Für alle, die Freude an Bewegung und Musik haben; Vorkenntnisse nicht erforderlich  
Termine unter Vorbehalt: 03.05.; 07.06.; 05.07. von 19.00 - 20.30 Uhr  
im Gemeindezentrum Altenerding  
Ansprechpartnerin: Barbara Schock,  
*Tel.: 08122 133 82*

### 9-Uhr-Club

Literatur, Kultur und mehr mit anderen Frauen gemeinsam entdecken  
im Gemeindezentrum Altenerding,  
Wendelsteinstr. 12-14  
Termine evtl. ab Mai/ Juni  
Ansprechpartnerin: Gisela Gerigk  
*Tel.: 08122 90 15 02*

## Sonstige Gruppen

### Hospizverein

geöffnet: Mo./Di. 17.00-19.00 Uhr  
Do./Fr. 9.00 –11.00 Uhr,  
neu: Münchenerstraße 94, Erding  
Infosprechstunde zur Patientenverfügung dreimal im Monat mit Frau Heymach,  
Frau Unangst und Frau Kober:  
Um Terminvereinbarung wird gebeten  
*Tel.: 08122 90 16 83, Fax 08122 89 28 52;*  
*Homepage: [www.hospizverein-erding.de](http://www.hospizverein-erding.de)*

### Trauercafé

jeden dritten Samstag im Monat  
im Hospizzentrum von 15.00 – 16.30 Uhr

**Anonyme Alkoholiker / Alanon Gruppe**  
Mi, 19.30 Uhr, Dr.-Henkel-Str. 10

### Blaues Kreuz

Di, 19.30 Uhr,  
Gemeindezentrum Altenerding

### Pfadfinder

**VCP- Stamm Thor Heyerdahl Erding**  
Wölflinge (Alter ca. 6 - 10 Jahre)  
Termine: jeden Samstag, 10.00 Uhr  
Jungpfadfinder/innen und Pfadfinder/innen ( Alter ab ca. 10 Jahre)  
14-tägig am Samstag, 14.00 Uhr  
Termine unter Vorbehalt: 17.04., 24.04., 08.05., 12.06., 26.06. im evang. Gemeindezentrum Altenerding  
Ansprechpartner: Familie Moltke,  
*Tel.: 08123 99 06 95*  
Genauerer: [www.vcp-erding.de](http://www.vcp-erding.de)

### VCP- Stamm Nemeta Hörlkofen

Biber (Alter von ca. 4- 7 Jahre)  
Wichtel/Wölflinge (Alter ca. 7- 10 Jahre)  
Jeden Samstag, 10.00 Uhr Treffpunkt kath. Pfarrhaus Wörth  
Jungpfadfinder/innen (ca. 11- 13 Jahre)  
Pfadfinder/innen (ab ca. 13- 15 Jahre)  
Alle 2 Wochen, Treffpunkt wie oben  
Ranger/Rover (ab ca. 16-21 Jahre)  
Treffpunkt nach Absprache  
Genauerer: [www.nemeta-hoerlkofen.de](http://www.nemeta-hoerlkofen.de);  
*E-mail: [christopher.claar@gmx.net](mailto:christopher.claar@gmx.net)*  
*Tel.: 0160 36 93 795*

# Gottesdienste

▼ Abendmahl

🎵 Besondere Kirchenmusik

☕ Kirchenkaffee

Die jeweiligen Initialen stehen für den Taufdienst an den Wochenenden:  
**CK** = Pfr. Keller; **HvA** = Pfr. von Aschen; **RF** = Pfr. Fritsch; **KW**: Vikarin Wilhelm

März				
So. 21.3.	9.00	Erlöserkirche	<b>KW</b>	Wilhelm
Judika	10.30	Erlöserkirche		Wilhelm
So. 28.3.	9.00	Erlöserkirche	<b>RF</b>	Fritsch
Palmsonntag	10.30	Erlöserkirche		Fritsch
April				
Do. 1.4.	19.00	Erlöserkirche		von Aschen
Gründonnerstag				
Fr. 2.4.	9.00	Erlöserkirche ▼		Fritsch
Karfreitag	10.30	Erlöserkirche ▼		Fritsch
So. 4.4.	9.00	Erlöserkirche ▼		Keller
Ostersonntag	10.30	Erlöserkirche ▼		Keller
				<b>Kantatengottesdienste</b> 🎵
Mo. 5.4.	10.30	Erlöserkirche		Wilhelm
Ostermontag				
So. 11.4.	9.00	Erlöserkirche	<b>RF</b>	Fritsch
Quasimodogeniti	10.30	Erlöserkirche		Fritsch
So. 18.4	9.00	Erlöserkirche	<b>CK</b>	Müller
Misericordias	10.30	Erlöserkirche		Müller
Domini				
So. 25.4.	9.00	Erlöserkirche	<b>HvA</b>	von Aschen
Jubilate	10.30	Erlöserkirche		von Aschen
Mai				
So. 2.5.	9.00	Erlöserkirche	<b>RF</b>	Fritsch
Kantate	10.30	Erlöserkirche		Fritsch
So. 9.5.	9.00	Erlöserkirche ▼	<b>CK</b>	Keller
Rogate	10.00	Erlöserkirche ▼		Keller
Do. 13.5.	10.30	Erlöserkirche		von Aschen
Christi Himmelfahrt				
So. 16.5.	9.00	Erlöserkirche	<b>KW</b>	Wilhelm
Exaudi	10.30	Erlöserkirche		Wilhelm
So. 23.5.	9.00	Erlöserkirche	<b>HvA</b>	Jarmurskewitz
Pfingstsonntag	10.30	Erlöserkirche		Jarmurskewitz
Mo. 24.5.	10.30	Erlöserkirche		von Aschen
Pfingstmontag				

So. 30.5.	9.00	Erlöserkirche ▼	<b>HvA</b>	von Aschen
Trinitatis	10.30	Erlöserkirche ▼		von Aschen
Juni				
So. 6.6.	9.00	Erlöserkirche	<b>RF</b>	Fritsch
1. So. n. Tr.	10.30	Erlöserkirche		Fritsch
Sa. 12.6.	11.00	Schloss Fraunberg		
		<b>Open-Air-Dekanatsgottesdienst mit Bläsern</b>		
So. 13.6.	9.00	Erlöserkirche	<b>CK</b>	Keller
2. So. n. Tr.	10.30	Erlöserkirche		Keller
So. 20.6.	9.00	Erlöserkirche	<b>HvA</b>	von Aschen
3. So. n. Tr.	10.30	Erlöserkirche		von Aschen
Do. 24.6.	19.00	Erlöserkirche		Wilhelm
So. 27.6.	9.00	Erlöserkirche ▼	<b>RF</b>	Fritsch
4. So. n. Tr.	10.30	Erlöserkirche ▼		Fritsch

## Gottesdienste in Corona-Zeiten

Für alle unsere Gottesdienste gelten bis auf Weiteres die Schutzvorschriften der Evang.-Luth. Kirche in Bayern. Wir bitten Sie daher, sich nach Möglichkeit einige Tage vorher per Email oder telefonisch im Pfarramt anzumelden. Spontane Gottesdienstbesuche sind natürlich möglich, solange nach dem Corona-Schutzkonzept noch Plätze verfügbar sind.

## Haus-Gottesdienste

Wir haben in den vergangenen Monaten für jeden Sonntag ein kleines Falblatt mit einem Gottesdienst vorbereitet, den man zuhause feiern kann. Diesen Service soll es auch weiterhin geben. Die Falblätter liegen in unseren Kirchen aus. Sie können auch im Pfarramtsbüro um die Zusendung bitten.

Die Datei zum Herunterladen, sowie auch Links zu unseren Online-Angeboten finden Sie unter

[www.ev-kirche-erding.de](http://www.ev-kirche-erding.de)

## Ökumene vor Ort:

### Arbeitskreis Ökumene der Pfarrei Bockhorn



Die Gemeinschaft der Christen verschiedener Konfessionen ist in unserer Pfarrei Bockhorn im Alltag schon lange ganz selbstverständlich.

Davon angeregt beschloss im Mai 2002 eine kleine Gruppe, ihre Kräfte zu bündeln und im Arbeitskreis Ökumene zusammenzufassen. Uns geht es vor allem darum, dem Anderen in Achtung und Wertschätzung zu begegnen und mit den anderen Konfessionen in ein aufrichtiges Gespräch zu kommen.

#### **Viermal im Jahr Ökumenisches Abendgebet in Grünbach**

Durchgestartet sind wir - völlig untypisch - mit einer ökumenischen Maiandacht. Angespornt vom positiven Feedback und dem intensiven Austausch mit den Teilnehmern, kamen nach und nach adere Formen hinzu. Anfangs waren wir noch in den verschiedenen Kirchen der Pfarrei unterwegs, doch seit einigen Jahren hat die Form des Ökumenischen Abendgebets mit Gesängen aus Taizé einen festen Platz in der Filialkirche Sankt Andreas in Grünbach gefunden. Es wird zweimal im Jahr in der Oberkirche und zweimal im Jahr in

der besonderen Atmosphäre der denkmalgeschützten Unterkirche gefeiert. Musikalisch unterstützt werden wir seit Jahren von Anton Eibl.

Unser Team setzt sich aktuell zusammen aus dem katholischen Seelsorger Pater Philipp und dem evangelischen Pfarrer Roland Fritsch, sowie Hilde Czudnochowsky, Maria Bölsterl und Jutta Persau aus Grünbach. Neben den Abendgebeten laden wir zu Friedensgebeten und zum Ökumenischen Emmausgang am Ostermontag ein.

#### **Neuer Start nach Corona-Pause**

Corona hat uns seit März 2020 ausgebremst. Abendgebete ohne das Singen der Taizélieder – das war für uns nicht stimmig – ebenso wie die Vorstellung, dass wir wegen einer Teilnehmerbegrenzung womöglich Menschen hätten wegschicken müssen. Doch wir stehen in den Startlöchern und sind zuversichtlich, dass wir bald wieder zusammenkommen können. Um unsere Ideen weiter verwirklichen zu können, freuen wir uns jederzeit über Verstärkung für unser Team.

Jeder, der Fragen oder Interesse zum „Reinschnuppern“ hat, darf sich gerne bei Jutta Persau, Telefon 08122/14826, melden.

#### Herzlichen Dank für Ihr Kirchgeld

Allen, die im vergangenen Jahr ihr Kirchgeld bezahlt haben, danke ich sehr herzlich für ihren Beitrag. Oft wurde der vorgesehene Betrag sogar großzügig aufgerundet oder noch zusätzlich eine Spende gegeben. Und so kam insgesamt eine Summe von 29.812,48 EUR (Stand 31.01.2021) zusammen. Das ist großartig und hat unsere Erwartungen weit übertroffen. Dieses Geld bleibt voll und ganz in unserer Gemeinde und hilft uns, auch in Zukunft wichtige Projekte zu finanzieren. Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr Pfarrer Christoph Keller

## Kasualien



Kasualien Stand 12/2020 – 17.02.2021

## Gelebte Ökumene – der Christophorus Hospizverein Erding e.V.

Für Dr. Jürgen Bickhardt (1936-2019), ehemaliger Chefarzt am Krankenhaus Erding und engagiertes Mitglied der evang.-luth. Kirchengemeinde Erding, war es ein großes Anliegen, dass die schwerstkranken Menschen und Sterbenden auch im Landkreis Erding bestmöglich versorgt und begleitet werden. Da dies nur mit einem tragenden Netzwerk möglich ist, beriet er sich mit anderen Institutionen und gründete 1994 den Christophorus Hospizverein Erding e.V. Der Hospizverein begleitet und unterstützt Menschen aller Glaubensrichtungen. Die evangelische Kirchengemeinde Erding ist seit Beginn Mitglied des Vereins und ein/e Pfarrer\*in steht im Beirat dem Vorstand beratend zur Seite.

### „Wo sterbe ich hin? Gibt es ein Leben nach dem Tod?“

Die Fragen: „Wo sterbe ich hin? Gibt es ein Leben nach dem Tod?“ sind bei Sterbenden oft präsent. Deshalb gehört das Thema Spiritualität zur Ausbildung der Hospizbegleiter und Hospizbegleiterinnen und wird gemeinsam von evangelischer und katholischer Seite betrachtet. Die zweimal jährlich stattfindenden Gedenkfeiern für die Verstorbenen, zu denen deren Angehörige und Freunde eingeladen werden, werden ökumenisch gestaltet. Hospizbegleiter\*innen und Pfarrer\*innen bereiten die Gedenkfeier zu einem Leitwort gemeinsam vor. Oft sind die Vorbereitungsgespräche schon sehr intensiv, tiefgründig und sehr wertvoll, bis die passenden Texte, Gebete, Fürbitten und Lieder feststehen.



**Christophorus Hospiz Erding e.V.**

### Was bewegt die Hinterbleibenden?

Immer ist es die Frage: Was bewegt die Hinterbleibenden? Sind es die Gedanken an das gemeinsame Leben mit dem Verstorbenen, an die Zeit des Leidens, an die plötzliche Lücke? Was kann für sie tröstlich sein? Welche Worte können wir ihnen mit auf den Weg geben? Welche Zeichen der Hoffnung, der Zuversicht, dass mit der Trauer auch weitergelebt werden kann? Welche Lieder können gesungen und gespielt werden, die die Schwere nicht noch schwerer machen, sondern die tragen und wohl tun?

Ein Ritual, zu dem die Anwesenden mit einbezogen wurden, hat sehr deutlich gemacht, was sie in dieser Stunde bewegt. Die Besucher konnten Kerzen aufstellen zum Schmerz, zum Mut, dem Kummer zu begegnen, zur Erinnerung an die gemeinsam gelebte Zeit oder zur Liebe. Es war die Liebe zu dem verstorbenen Menschen, die sie in dieser Stunde am meisten berührt hat. „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ 1. Kor. 13,1.

*Eva Maria Geisel, Christophorus Hospizverein Erding e.V.*

Ein Dekanatsgottesdienst wär' mal wieder schön ... ein Anlass, an dem wir uns aus dem ganzen Dekanat auf den Weg machen, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern, uns zu treffen und uns zu vergewissern: Wir gehören zusammen – die Gemeinden, die Bläser, die Dienste und Werke, auch die Studierenden kirchlicher Berufe. Ob das klappt? Wir wissen es noch nicht. Deshalb in diesem Jahr unter Vorbehalt:

### Herzliche Einladung zum Dekanatsfest und regionalem Bläsertreffen

mit hoffentlich anschließend gemütlichem Beisammensein bei Speis und Trank im Park von Schloss Fraunberg



Samstag, 12. Juni 2021 um 11 Uhr  
Schloss Fraunberg, Erdinger Str. 16, 85447 Fraunberg

Der Gottesdienst findet bei jedem Wetter statt. Wir freuen uns auf Sie!

Christian Weigl  
Dekan

Birgit Gebhardt  
Dekanatskantorin

### Ökumenischer Arbeitskreis Tading – Wir stellen uns vor, denn wir suchen Verstärkung

Seit 2003 gibt es den Ökumenischen Arbeitskreis (inzwischen: des Pfarrverbandes Maria Tading). In der Regel feiern wir jährlich zwei ökumenische Gottesdienste abwechselnd in einer der Pfarrkirchen von Buch a.B., Tading oder Pastetten.

Wir bearbeiten immer ein Thema. Unser pandemiebedingt letzter Gottesdienst im September 2019 hieß „Glauben leben“. Hier noch andere Beispiele: „Natur bewahren – Schöpfung erhalten“ oder „Zuversicht und Gottvertrauen“. Unser Anspruch ist, dass die Besucher nicht nur einen persönlichen Segen der Hauptamtlichen, sondern auch Denkanstöße mit nach Hause nehmen. Wir freuen uns, wenn wir eine besondere Musikbegleitung organisieren können, z.B. den Posaunenchor aus Markt Schwaben.

Wir, das sind sechs Frauen aus drei Gemeinden. Seit 2018 werden wir bestens unterstützt von Herrn Pfarrer Christoph Keller.

Vielleicht haben Sie Lust, mit uns die nächsten ökumenischen Gottesdienste zu gestalten? Infos unter 08124/8305



## Umbau und Renovierung des „Mesnerhauses“ an der Erlöserkirche



Nach der Renovierung der Erlöserkirche vor zwei Jahren wird in diesem Jahr das nächste Bauprojekt verwirklicht: Das Gemeindehaus der Erlöserkirche (bisher auch als „Mesnerhaus“ bekannt) wird renoviert und umgebaut. Bei den Vorüberlegungen, wie man das Haus in Zukunft besser nutzen könnte, wurde nämlich schnell deutlich, dass es mit einer bloßen Renovierung nicht getan sein wird. Daher wird die bisher bestehende Wohnung aufgegeben und zu Büro- und Gemeinschaftsräumen umgebaut. Für die derzeit dort lebenden Familien konnten bereits Ersatzwohnungen gefunden werden.

### **Durch den Umbau wird der vorhandene Gemeinderaum deutlich vergrößert**

Durch den Umbau wird der vorhandene Gemeinderaum deutlich ver-

größert, hinzu kommen ein weiterer Gruppenraum, zwei Büroräume und ein Lagerraum. Endlich kann auch ein langgehegter Wunsch verwirklicht werden, nämlich der Einbau einer barrierefreien und behindertengerechten Toilette im Erdgeschoss des Gebäudes. Der beschwerliche Weg über die lange und steile Kellertreppe ist für Menschen mit Einschränkungen dann nicht mehr nötig.

### **Die Beratungsstelle des Diakonischen Werks Freising bleibt an seinem angestammten Platz**

Das Büro der Beratungsstelle des Diakonischen Werks Freising bleibt an seinem angestammten Platz. Es wird in Zukunft ebenso wie der Saal barrierefrei erreichbar sein, weil von der Friedrichstraße zum Eingang in das Gemeindezentrum eine behinderten-



**Bild: ARGE Rehm/Fischer/Steiger**

gerechte Rampe gebaut wird. Der bisher zur Wohnung gehörige Garten soll aufgelöst, geöffnet und umgestaltet werden. Außerdem wird darin ein kleiner Geräteschuppen gebaut. Im Haus werden die Elektro- und Sanitärinstallationen komplett erneuert. Sämtliche Oberflächen von Wänden, Decken und Böden werden überarbeitet. Die vorhandenen Kunststein- und Parkettböden werden erhalten. Die Möblierung wird weitestgehend erneuert.

### **Der Kirchenvorstand verspricht sich von diesem Umbau viele positive Impulse für das Gemeindeleben**

Der Kirchenvorstand verspricht sich von diesem Umbau viele positive Impulse für das Gemeindeleben: Der neue

großzügige Saal wird viel einladender sein und die dazugehörige Küche wird eine vielfältige Nutzung zulassen. Der Kirchenkaffee kann hier genauso stattfinden wie beispielsweise ein Mittagstisch, Vortragsveranstaltungen oder Treffen von Selbsthilfegruppen. Der neugeschaffene Gruppenraum wird auch kleineren Runden eine angenehme bzw. vertrauliche Atmosphäre bieten. Neu wird auch sein, dass der oder die Nachfolger/in von Pfarrerin Oechslen das Büro in Zukunft ebenfalls im Gemeindehaus haben wird. Dadurch kann der/die Sprengelpfarrer/in viel präsenter sein als das bisher möglich war. Dem erklärten Ziel, dass die Tür in den hohen Mauern zum Innenhof möglichst häufig offensteht, kommen wir damit hoffentlich sehr viel näher.

## Zeitgleich die Quartiersentwicklung für den umliegenden Stadtteil

Hinzu kommt der Glücksfall, dass zeitgleich die Quartiersentwicklung für den umliegenden Stadtteil in diesem Jahr so richtig ins Laufen kommt. Die beiden dafür verantwortlichen Mitarbeiterinnen haben ja schon vor einiger Zeit ihr Büro in dem Glascontainer auf dem Gelände der Kirchengemeinde bezogen und bereiten viele Projekte vor. Die Hoffnung ist daher, dass durch die bisher schon sehr gute Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement, der Diakonie-Beratungsstelle und dann auch mit dem/der neuen Sprengelpfarrer/in die neugeschaffenen Räume des Gemeindehauses auch von Gruppen genutzt werden können, die erst einmal nichts mit unserer Gemeinde zu tun haben.

## Ideal wäre das Gemeindehaus auch als eine Art „Bürgerhaus“

Ideal wäre es, wenn so das Gemeindehaus neben seiner wichtigen Rolle für unser Gemeindeleben auch zu einer Art „Bürgerhaus“ für die Bewohner/innen der umliegenden Siedlung wird. Der Kirchenvorstand hofft, dass unsere Gemeinde damit einen Beitrag gegen die Vereinsamung und für ein gutes und friedliches Miteinander im Viertel leisten kann. Noch ein Wort zur Finanzierung: Für das Projekt rechnen wir mit Kosten in Höhe von ca. 650.000 EUR. Dankenswerterweise übernimmt die Landeskirche davon 280.000 EUR. Bei einigen weiteren Zuschussgebern wurden entsprechende Anträge gestellt. Nach momentanem Stand müssen wir als Kirchengemeinde trotzdem noch ca. 300.000 EUR selber tragen. Für Spenden sind wir daher auch diesmal sehr dankbar.

## Komm, Heiliger Geist

Ja, damals ...  
Nein, heute!

Gottes guter Geist  
wird dort erfahren,  
wo Angst nicht  
das letzte Wort hat;  
wo Widerstand wächst  
gegen Gewaltverhältnisse;  
wo Versöhnung gesucht wird  
und nicht Vernichtung;  
wo Hoffnung keimt  
ohne Illusion;  
wo Trost gespendet wird  
ohne Vertröstung;  
wo Schuld nicht bagatellisiert,  
sondern vergeben wird.

Komm, heiliger Hauch!  
Nimm von uns  
Enge und Kälte.  
Entzünde in uns  
das Feuer deiner Liebe.  
Komm, Heiliger Geist,  
komm  
heute!

*Dorothee Sandherr-Klemp*



## Die Jugend startet durch



Während Corona steht alles still? Wegen. Man braucht nur die richtigen Ideen und schon geht's los. Das hat sich auch die Evangelische Jugend in Erding gedacht und war nicht mehr zu bremsen. 5 Jugendgottesdienste haben wir miteinander gefeiert und der nächste ist schon in Planung. Und Plätzchen haben wir gebacken. Jeder bei sich zuhause – mit Mundschutz und Handschuhen – aber miteinander verbunden in der Videokonferenz.

Die Plätzchen haben wir dann einzeln verpackt an das Pichlmayr-Seniorenzentrum in Erding gebracht (deshalb die Vorsichtsmaßnahmen). In den Weihnachtstagen wurde das Kirchenfenster in Altenerding mit Krippe und Christbaum geschmückt und auch unser JuCa ist wieder offen – allerdings ganz anders als gewohnt, im Digitalen Raum. Die EJ hat jetzt einen eigenen Discord Server (Danke Lukas für die tolle Arbeit!), wo wir miteinander ratschen, Musik hören und spielen können. Jede\*r, so wie er Lust hat, und jede\*r, wann es eben passt. Für alle, die gerne mal vorbeischaun – hier ist der link: <https://discord.gg/nYtQ55sk9n>



## Der Schneemann, der einmal Ostern erleben wollte.



An einem schönen Morgen Ende März, die Sonne war gerade aufgestanden, öffnete ein kleiner blauer Krokus seine Blütenblätter. Er reckte und streckte sich, gähnte herzhaft und schaute noch etwas verschlafen um sich.

„Ach ist das ein schöner Tag heute“, sagte er und neigte sein zartes Köpfchen der Sonne entgegen. „Was für ein wunderschöner Morgen.“ In diesem Moment fiel ein dicker Wassertropfen auf ihn und dann gleich noch einer.

„Puh, ich habe mich wohl zu früh gefreut, es regnet ja“, murmelte er enttäuscht und schüttelte sich.

„Tut es nicht“, kam es da traurig von oben. „Das bin ich! Ich taue.“ „Ach, dich gibt es ja auch noch! An dich habe ich jetzt gar nicht gedacht. Einen wunderschönen guten Morgen wünsche ich, Herr Schneemann“, rief der Krokus fröhlich nach oben.

„Das wünsche ich nicht“, brummte der Schneemann zurück. „Ich wünsche

mir einen schlechten Morgen, mit Graupelschauer, Kälte und Schnee, jawohl.“

„Das kann ich mir denken, dass du dir das wünschst“, meinte der Krokus lächelnd. „Aber der Winter ist nun fast vorbei. Die Sonnenstrahlen werden wärmer und die Blumen sprießen. Es wird Frühling, mein Freund, Frühling“, jubelte die kleine Blume in den höchsten Tönen.

„Ja, das weiß ich auch“, maulte der Schneemann. „Ich bin doch nicht blöd. Aber nachdem er sich jetzt schon so lange Zeit gelassen hat, wäre es auf die zwei Tag auch nicht mehr angekommen.“

### **Der Schneemann wollte so gern den Osterhasen sehen**

„Welche zwei Tage denn?“, wollte der kleine blaue Krokus wissen.

„Die zwei Tage bis Ostern“, erklärte der Schneemann. „Jedes Jahr hoffe ich wieder, dass der Winter lange genug anhält, dass ich den Osterhasen sehe und die Nester und die Freude der Kinder. Letztes Jahr habe ich es immerhin bis zum Ende des Faschings geschafft. Die Kinder haben mich mit Konfetti beworfen. Das war lustig.“ Der Schneemann musste lachen bei dem Gedanken und der Krokus lachte mit.

„Es wäre so gemein, wenn es wieder nicht klappen würde, so kurz davor“, meinte der Schneemann und seine Karottennase wackelte bedenklich.

„Nun lass doch den Kopf nicht hängen. Schau, die Sonne versteckt sich

hinter den Wolken. Ich glaube, heute hast du nichts mehr zu befürchten“, tröstete ihn die kleine Frühlingsblume. „Und heute Nacht rede ich mal mit den Erdwichteln, vielleicht wissen die Rat.“ In der Nacht, der Schneemann konnte vor Kummer nicht schlafen, hörte er plötzlich ein Wispern und Flüstern, ein Trappeln und Krabbeln. Lauter kleine Männlein in braunen Jacken und grünen Zipfelmützen wuselten um ihn herum. Sie zogen und zerrten an ihm so lange, bis er im Schatten der mächtigen Thujenhecke stand. Dort konnte ihn die Sonne nicht erreichen, dafür war sie noch nicht stark genug. Die Kinder staunten nicht schlecht, als sie sahen, wohin der Schneemann gewandert war. Der Papa meinte, dass er nach dem Tauwetter der vergangenen Tage wohl ins Rutschen gekommen war.

### **Die Kinder tanzten vor Freude um den glücklichen Schneemann**

Und so kam der Ostersonntag und der Schneemann hörte wieder ein Wispern und Flüstern in den frühen Morgenstunden. Doch diesmal waren es nicht die Wichtel, sondern der Osterhase,

der mit großer Sorgfalt ein Osternest mit bunten Eiern und einem Schokoladenhasen unter dem alten Hut auf seinem Kopf versteckte. Ein zweites Nest legte er in eine Schneemulde hinter seinem dicken weißen Kugelbauch. Dann, als die Sonne aufgegangen war, kamen die Kinder in den Garten und begannen mit lautem Hallo ihre Nester zu suchen. Sie liefen hierhin und dorthin, fanden eines unter den Büschen und eines hinter dem Tannenbaum, bis sie in seine Nähe kamen. Die kleine Grete sah das in der Schneemulde hinter ihm, und dann fand der größere Hans das unter seinem Hut. Sie tanzten vor Freude mit ihren Eltern Ringelreihen um den glücklichen Schneemann und Hans steckte ihm zwei bunte Eier als Knöpfe in den weißen Bauch. Es war ein schöner Tag, ein richtig schöner Tag, und am Abend erzählte der Schneemann alles dem kleinen blauen Krokus. Er musste jetzt ein wenig lauter reden, weil er jetzt ja weiter weg stand als vorher, aber das machte nichts. Der kleine Krokus hörte mit großem Vergnügen zu und freute sich für seinen Freund.

© Angelika D. Mühlbichler



## Hallo Gemeinde, schaut mal rein in die neue Kindergarten Homepage



Evang. Kindergarten Lange Feldstr. 54 in 85435 Erding



Die Homepage Adresse lautet  
**evang-kiga-erding.de**

Erstellt hat sie eine Kollegin von mir. Schaut mal rein, es lohnt sich!

Angelika Mühlbacher

## Aus dem Leben der Gemeinde

Aus dem Leben der Gemeinde

	aktuell	(Vorjahr)
getauft:	26	(55)
kirchl. getraut:	4	(9)
kirchl. bestattet:	41	(52)
Kircheneintritte:	5	(7)
Kirchenaustritte:		
Stand Nov.	100	(160)
Konfirmationen:	73	(72)

**Ergebnis Herbstsammlung:** 1670 Euro konnten von der Kirchengemeinde Erding überwiesen werden. Mit diesen Spenden werden Hilfen für Frauen mit Gewalterfahrung sowie alle anderen Angebote der Diakonie in Bayern unterstützt. Herzlichen Dank!

Die **Konfirmationsgottesdienste** finden aufgrund der gegenwärtigen Corona-Situation voraussichtlich **im Juli 2021 statt.**

Am **Mittwoch 16.06.** findet um **19.30 Uhr** in der **Erlöserkirche** eine **Autorenlesung** statt. Die **Schauspielerin Petra Frey** liest aus **ihrem Buch „Sterbemund“**. Diese Veranstaltung ist eine Kooperation der Stadtbücherei, des Hospizvereins und des KBW Erding.

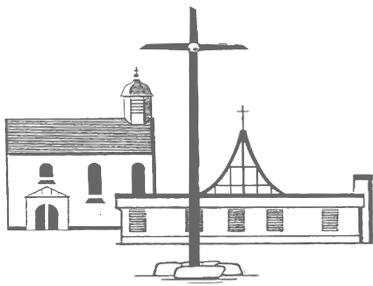
**Die Frühjahrssammlung der Diakonie in Bayern im März 2021 steht diesmal unter dem Motto: „Schwanger - und jetzt?“**

Ein Kind kann alles verändern. Kaum ein Ereignis hat so starke Auswirkungen auf das Leben wie eine bevorstehende Geburt. Schon die schlichte Nachricht „Ich bin schwanger“ setzt eine starke Dynamik in Gang.

So zentral diese Erfahrung ist, so groß sind auch die Erwartungen und Wünsche, die mit der Geburt eines Kindes verbunden sind. Genauso groß sind aber auch die Unsicherheiten und Ängste – und sie können sogar so beherrschend werden, dass die werdende Mutter, der Vater oder beide an einen Schwangerschaftsabbruch denken.

Diesen widersprüchlichen Gefühlen Raum zu geben und sie erst einmal ohne Wertung anzunehmen, ist Alltag in den 14 staatlich anerkannten Schwangerschaftsberatungsstellen der Diakonie Bayern und der Vereine, die Frauen beraten. Nicht immer dreht sich das Gespräch dabei um die Beziehungs- und Gewissenskonflikte, die sich in der Bezeichnung „Schwangerschafts(konflikt)beratung“ widerspiegeln und bei denen es letztlich ja auch um das Leben eines werdenden Menschen geht. Oft sind es einfach nur die vielen Alltagsfragen, die sich rund um eine Schwangerschaft stellen, bis hin zu Informationen über soziale, wirtschaftliche und finanzielle Hilfen.

# Kontakte



## Evang.-Luth. Pfarramt Erding

www.ev-kirche-erding.de

Dr.-Henkel-Str. 10, 85435 Erding

Pfarrsekretärinnen:

**Sabine Dolecek & Marion Bernauer**

Tel. 08122 9998090; Fax 08122 9998099

E-mail: pfarramt@ev-kirche-erding.de

Mo. und Fr.: 9 – 12 Uhr

Do.: 9 – 12 und 14.30 – 17.30 Uhr

## Christuskirche Erding

Dr.-Henkel-Str. 8, 85435 Erding

**Pfarrer Christoph Keller**

Tel. 08122 99980961

E-mail: christoph.keller@elkb.de

## Gemeindezentrum Altenerding und Auferstehungskirche

Wendelsteinstr. 12-14, 85435 Erding

**Pfarrer Henning von Aschen**

Tel. 08122 54386

E-mail: henning.aschen@elkb.de

## Erlöserkirche Erding-Klettham

Friedrichstraße 11

**Pfarrstelle zur Zeit unbesetzt**

## Oberding und Moosinning, Berglern, Bockhorn, Eitting, Fraunberg

**Pfarrer Roland Fritsch D.D.**

Dr.-Lehmer-Str. 30

85435 Erding

Tel.: 08122 9617327

E-mail: roland.fritsch@ev-kirche-erding.de

## Vikarin

Katrin Wilhelm

Tel: 0179 7295495

E-Mail: katrin.wilhelm@elkb.de

(ab 1. März wieder im Dienst)

## Religionspädagogin zur Zeit unbesetzt

## Kirchenmusikerin

**Regina Doll- Veihelmann**

Tel: 08122 8273

E-mail: r.doll-veihelmann@web.de

## Vertrauensfrau Kirchenvorstand

**Eva Geisel**

Tel: 08123/92184

## Evangelischer Kindergarten

Lange Feldstr. 54,

Leitung Petra Schmidt

Bürozeit: Mo-Do: 8.00-13.00 Uhr

Tel.: 08122 901778 und 228546;

Fax 08122 228547

E-Mail: info@ev-kiga-erding.de

## Diakonie

**zur Zeit unbesetzt**

## Evangelische Militärseelsorge

Pfarrer Wolf Eckhard Miethke

Pfarrhelferin Tanja Dittrich

Tel. 0841 88660-1510

## Weltladen

Maurermeistergasse 4, 85435 Erding

Tel. 08122 9455872 ,

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do und Fr : 10.00 – 18.00 Uhr

Mi+Sa von 10.00 – 14.00 Uhr

Dem Gemeindebrief liegt ein Flyer für die Frühjahrssammlung der Diakonie bei. Bitte verwenden Sie für Ihre Überweisung den im Flyer enthaltenen Überweisungsträger.